

Zusammenschluss der kathol. geistlichen Schulvorstände Bayerns

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-524195>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

haltung aus Rücksicht auf die durch den geplanten Ankauf des Westflügels des Kantonschulgebäudes zu erwartenden Veränderungen beobachtet werden. — Der Schlußsatz des Berichtes äußert sogar noch Hoffnungen für Erreichung einer bessern Stelle in der Rangliste bei den Rekrutenprüfungen. Aber es gibt Leute, die sich ob Nr. 19 nicht besonders beunruhigen. (Schluß folgt.)

Zusammenschluß der kathol. geistlichen Schulvorstände Bayerns.

Ende 1909 fanden sich, wie die best geleitete „Allg. Rundschau“ von Dr. A. Kaufen in München berichtet, nicht weniger als 500 Seelsorgegeistliche Bayerns in Regensburg zur Gründung eines „Landesverbandes der katholischen geistlichen Schulvorstände Bayerns“ zusammen. Vorsitzender war Stadtpfarrer Etahler aus Aschaffenburg. In kaum drei Stunden konnte die Beratung der Statuten zu Ende geführt werden. Die Eintragung des Landesverbandes ins Vereinsregister soll beantragt werden.

Die Organisation beginnt mit der Bildung von Bezirksverbänden, von denen jeder die geistlichen Schulvorstände eines Bezirksamtsprengels als ordentliche, die übrigen katholischen Geistlichen desselben Bezirkes als außerordentliche Mitglieder zusammenfaßt. Die Bezirksverbände innerhalb desselben Kreises konstituieren miteinander einen Kreisverband, sämtliche acht Kreisverbände den Landesverband. Die Mitglieder eines Bezirksverbandes wählen den Bezirksausschuß, die Bezirksausschüsse desselben Kreises den Kreisausschuß, die Kreisausschüsse wählen den Hauptausschuß, der aus sechszehn Mann, je zwei aus jedem Regierungsbezirk, besteht.

Nachmittags 2 Uhr wurde die Tagung fortgesetzt. An erster Stelle stand die Frage der pädagogisch-didaktischen Aus- und Weiterbildung der geistlichen Schulvorstände. Der Episkopat hatte hierin der Versammlung die Wege gewiesen. Die Freisinger Bischofskonferenz vom 13. April 1909 hatte einstimmig zwei Beschlüsse gefaßt:

1. „Es sei bei der kgl. Staatsregierung Antrag zu stellen, daß, wenn irgend möglich, Pädagogik (nebst Geschichte der Pädagogik, Methodik und Didaktik) zu einem Hauptfache an den Hochschulen erhoben, und daß für ein pädagogisches Praktikum Mittel im Budget des Landtages für sämtliche Hochschulen bereitgestellt werden.“

„Es solle ein Studienheim für sämtliche klösterliche Anstalten Bayerns zu Regensburg im Institut der Englischen Fräulein errichtet und am dortigen Gymnasium die Errichtung neuer Lehrstühle für deutsche Philologie mit Literatur, für Erblunde und Pädagogik angestrebt werden.“ Mit herzlichem Dank gegen die Fürsorge des hochw. Episkopates wurde einstimmig die Resolution gefaßt:

„Die Versammlung stellt die Bitte, es wolle an einer theologischen Hochschule ein vollausgestaltetes Pädagogium mit Professuren für Pädagogik — Didaktik, für Erblunde und für deutsche Literatur errichtet werden. Ferner wolle an jedem Gymnasium in thunlichster Bälde eine hauptamtliche Professur für Pädagogik — Didaktik vorgeesehen werden.“

Zum Schlusse wurden noch einige Resolutionen gefaßt. Die Versammlung verlangte einstimmig, daß die geistliche Lokal- und Distriktschulaufsicht im ganzen bisherigen Umfang aufrecht erhalten wird. Die Kreis Schulinspektionen sollen konfessionell und im Einvernehmen mit den Ordinariaten besetzt, Geistliche sollen nicht ausgeschlossen sein.